

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Grundsatzrede zum Deutschen Bauerntag – Zeit für Zukunftsperspektiven

In seiner Grundsatzrede zum Auftakt des Deutschen Bauerntages 2023 in Münster betont DBV-Präsident Joachim Rukwied die zahlreichen Leistungen der Landwirtschaft und fordert die Bundesregierung auf, Perspektiven für die Zukunft der Betriebe zu schaffen. Gerade in einer Branche, die vom Generationengedanken geprägt sei, brauche es zwingend verlässliche politische Rahmenbedingungen, die Investitionen in die Zukunft ermöglichen, so Rukwied. „Insbesondere die Tierhalter suchen aktuell händeringend nach Signalen, dass Tierhaltung in Deutschland noch eine Zukunft hat. Hier drängt die Zeit massiv – wir erleben bereits jetzt einen Strukturbruch. Angesichts dessen ist es vollkommen unverständlich, dass die in Dialogprozessen erarbeiteten Empfehlungen zum Umbau der Tierhaltung nicht stärker übernommen, sondern lediglich bruchstückhaft umgesetzt werden“, kritisiert Rukwied die Bundesregierung deutlich. Es brauche jetzt zügig erhebliche Nachbesserungen bei der Tierhaltungskennzeichnung, eine vollumfängliche Herkunftskennzeichnung, ein praktikables Bau- und Immissionsschutzrecht sowie ein langfristiges und tragfähiges Förderprogramm.

Angesichts der enormen wirtschaftspolitischen Belastungen würden die Bauernfamilien eine Regierungspolitik erwarten, die von Pragmatismus geprägt ist und mit Augenmaß handelt. Bei aller berechtigten Unzufriedenheit mit der Politik sei es aber gerade in unsicheren Zeiten notwendig, unsere Demokratie zu stärken und sich klar von radikalen Positionen abzugrenzen.

ASP-Fall in Litauen nach einem Jahr

Erstmals seit annähernd einem Jahr wurde in Litauen das ASP-Virus in einem Hausschweinebestand nachgewiesen. Betroffen hiervon ist ein Kleinstbetrieb mit lediglich zwei Schweinen für den Eigenbedarf nahe der Bezirkshauptstadt Marijampolė nicht unweit der polnischen Grenze. In dieser Region war die ASP im Jahr 2014 zum ersten Mal in Litauen aufgetreten. Eine Schutz- und eine Überwachungszone wurden eingerichtet, in der sich jedoch keine gewerblichen schweinehaltenden Betriebe befinden.

Schweinebestand in Deutschland schrumpft weiter

Nach Angaben von Destatis setzt sich auch in diesem Jahr der rückläufige Trend in der Schweinehaltung fort. Laut Marktexperten handelt es sich nicht mehr um einen Strukturwandel sondern Strukturbruch. Zum Stichtag 3. Mai 2023 wurden in Deutschland 20,7 Mio. Schweine gehalten; das waren gegenüber dem Vorjahr 7,3 % oder 1,62 Mio. Tiere weniger. Im Zweijahresvergleich nahm der Bestand sogar um 16,1 % oder 3,99 Mio. Tiere ab. Damit wurden seit der deutschen Vereinigung im Jahr 1990 in Deutschland noch nie so wenige Schweine gehalten (1990: 30,8 Mio. Tiere). Neben den Beständen war auch die Zahl der schweinehaltenden Betriebe weiterhin rückläufig. Zum 3. Mai 2023 gab es 15 900 schweinehaltende Betriebe. Gegenüber dem Vorjahr sank damit deren Zahl um 10,8 % (-1 900 Betriebe). Im Zehnjahresvergleich sank die Zahl der Schweine um 25,2 % oder 7,0 Mio. Tiere, während die Zahl der Betriebe sogar um 43,4 % (-12 200 Betriebe) abnahm.

Die Tabellen mit dem nach Bundesländern gegliederten Schweine- und Sauenbestand folgen.

Bayerischer Bauernverbandspräsident Günther Felßner wird neuer DBV-Vizepräsident

Die DBV-Mitgliederversammlung hat Günther Felßner, Präsident des Bayerischen Bauernverbandes, in geheimer Wahl mit 89,57 % zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Die Nachwahl zum Vorstand des DBV wurde notwendig, da Walter Heidl das Amt als DBV-Vizepräsident niederlegt.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

29.06. – 05.07.2023

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,50 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 2,50 €/kg SG (+ 7 Cent)

Schweine: Angebot sehr knapp

Ferkel: Nachfrage rege

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

29.06. – 05.07.2023

1,88 €/kg SG (+ 5 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG